Marktinfo

Tägliche Marktübersicht vom19.06.2009

Quelle:
Die Informationen werden von Fidelitys Investment-Communication-Team zusammengestellt. Sie basieren auf einer großen Auswahl externer Quellen sowie auf Informationen, die Fidelitys Fondsmanager und Analysten zur Verfügung stellen. Fidelity übernimmt weder die Gewähr für den Inhalt der Informationen noch haftet Fidelity für etwaige Irrtümer, Fehler, Auslassungen oder widersprüchliche Angaben darin.

US-INDUSTRIE- UND BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN SORGEN FÜR BELEBUNG

Positive US-Beschäftigungszahlen und ein regionaler Bericht zum Verarbeitenden Gewerbe hievten die globalen Aktienmärkte am Donnerstag ins Plus, denn sie nährten die Hoffnung auf eine Stabilisierung der US-Wirtschaft. Laut US-Arbeitsministerium ist die Zahl der Anträge auf Arbeitslosenunterstützung in der am 6. Juni endenden Woche um 148.000 auf 6,69 Millionen geschrumpft. Das ist der erste Rückgang seit Januar, der sich ungeachtet der um 3.000 auf 608.000 erhöhten Zahl der Erstanträge auf Arbeitslosenunterstützung vollzog. Weiteren Auftrieb erhielten die Kurse durch den um 1,2 Prozent gestiegenen Leitindikatorindex des Conference Board und einen Bericht der US-Notenbank (Fed) über den geringsten Rückgang im Verarbeitenden Gewerbe in der Region Philadelphia seit neun Monaten. Als weiterer Stimmungsaufheller fungierte ein Bericht der Weltbank, dem zufolge Chinas Wirtschaft 2009 um 2,9 Prozent wachsen wird. Noch im März war die Weltbank von einem Anstieg um 6,5 Prozent ausgegangen.

Zu den größten Tagesgewinnern gehörten in Europa Bankenwerte. Aktien der niederländischen ING legten nach Höherstufung durch einen Broker zu, der seinen Schritt mit der Stabilisierung der Kapitalposition des Kreditinstituts begründete. Kursverluste erlitten Bergbau- und Energiewerte. In den USA kletterten die Kurse von Finanzwerten nach oben dank besser als erwarteter Zahlen und Höherstufungen durch Wertpapierhäuser. Beflügelt wurde der Markt zudem durch Kursgewinne bei Aktien von Gesundheitsfirmen und anderen defensiven Namen, denen Anleger mehr Widerstandskraft in Anbetracht der nach wie vor auf tönernen Füßen stehenden Wirtschaft zutrauen. Für Enttäuschung sorgte nach Handelsschluss jedoch der Hersteller des BlackBerry, Research In Motion, mit seinem Ausblick, obwohl sein Quartalsgewinn besser ausgefallen war.

Fester tendierten heute Morgen die meisten asiatischen Indizes, denn ermutigende Meldungen zur US-Konjunktur stützten den Dollar, was wiederum den Gewinnausblick asiatischer Exportfirmen aufhellte.

Aktienmärkte

Am Donnerstag gingen die **europäischen** Börsenbarometer mit einem Plus aus dem Handel. Grund war das besser als erwartete Ergebnis einer Umfrage der Notenbank in Philadelphia. Anfängliche Verluste kehrten Bankaktien um und schlossen mit positivem Vorzeichen, darunter die Aktien von Credit Suisse und UBS. Unterdessen erklärte die Schweizerische Notenbank, sie werde an ihren radikalen Maßnahmen im Kampf gegen die Rezession festhalten. Zudem forderte sie Vorschriften zur Abspaltung von Teilen marktbeherrschender Schweizer Banken, deren Größe zudem im Bedarfsfall eingeschränkt werden solle, um die Wirtschaft vor einer weiteren Krise zu schützen. Einen kräftigen Sprung nach oben machte die Aktie von HeidelbergCement. Damit honorierten Anleger die Nachricht, dass es dem Zementhersteller gelungen ist, mit seinen Banken eine Umschuldung von Krediten im Volumen von 8,7 Millionen Euro auszuhandeln. Damit hat HeidelbergCement nun bis Ende 2011 Zeit, Unternehmensteile zu verkaufen und Kosten zu senken, um so die finanzielle Schieflage zu korrigieren. Sinkende Kupferpreise brachten indes Aktien von Bergbaugesellschaften unter Verkaufsdruck, darunter Rio Tinto, Kazakhmys, Rangold Resources und Lonmin. Unter Druck standen auch Energieerzeuger. Auf Talfahrt begab sich die Aktie des deutschen Düngemittel- und Salzherstellers K+S nach Herabstufung durch mehrere Analysten, die damit die Gewinnwarnung des Unternehmens vom Mittwoch quittierten. Kaum Beachtung schenkten die Anleger Meldungen über den überraschenden Rückgang der Einzelhandelsumsätze in Großbritannien im Mai sowie offiziellen Angaben über die Rekordkreditaufnahme der öffentlichen Hand in Großbritannien.

Ermutigende Wirtschaftszahlen zogen am Donnerstag die **US**-Märkte nach oben. Besonders erfreulich waren die Anzeichen einer Besserung der Lage am Arbeitsmarkt. So ist die Zahl der Menschen, die wiederholt einen Antrag auf Arbeitslosenunterstützung gestellt haben, erstmals seit Januar gesunken. Zudem zeichnet sich eine schneller als erwartete Besserung bei den Konjunkturleitindikatoren ab, während sich der Rückgang im Verarbeitenden Gewerbe in Philadelphia verlangsamt hat. Auf Branchenebene führten Finanzwerte die Gruppe der Tagesgewinner an. Aktien von Discover Financial Services verteuerten sich nach Vorlage eines überraschend niedrigen Betriebsverlusts. Lincoln National kam indes die positive Empfehlung seitens der Credit Suisse zugute. Boden machte auch die auf Ausbildungsdarlehen spezialisierte Sallie Mae gut. Zuvor war bekannt geworden, dass sie zu den Kreditinstituten zählt, die im Rahmen des 550 Millionen US-Dollar schweren Kreditprogramms einen Dienstleistungsvertrag mit dem Bildungsministerium unterzeichnen werden. Gut entwickelten sich auch Gesundheitsfirmen und andere defensive Werte. Der Hersteller von Baumaschinen,

Caterpillar, berichtete jedoch über einen beschleunigten Umsatzrückgang im Mai. Auf dem Rückzug war auch die Aktie von General Electric. Grund waren Spekulationen, der Mischkonzern werde mit dem neuen von der Obama-Regierung vorgeschlagenen Gesetz künftig einer strengeren Kontrolle unterworfen.

Nach oben tendierten die **asiatischen** Indizes heute Morgen, beflügelt durch weitere Anzeichen einer Erholung der US-Wirtschaft. Chip-Hersteller wie Elpida Memory, Samsung Electronics und Hynix Semiconductor legten als Reaktion auf neuste Zahlen zu, die einen umfangreichen Ordereingang der in Nordamerika ansässigen Halbleiterhersteller im Mai belegen. Aktien von Canon und Sony verteuerten sich, denn der schwächere Yen lässt auf steigende Auslandsgewinne hoffen. Auf Erholungskurs begaben sich derweil in Tokio Stahl- und Schifffahrtswerte, allen voran Mitsui OSK Lines und JFE Holdings. Der Maschinenbauer WorleyParsons half in Sydney Energiefirmen auf die Sprünge dank seiner optimistischen Prognose für das Haushaltsjahr 2009. Nach oben ging es auch für Aktien in Hongkong und Singapur.

Anleihemärkte

Europäische Staatsanleihen beendeten den Handel schwächer, nachdem Frankreich und Spanien Anleihen im Wert von 9,4 Milliarden Euro an den Markt gebracht hatten. Anleger befürchteten deshalb, das Angebot könne die Nachfrage übersteigen. Frankreich emittierte Anleihen mit zwei, drei und fünf Jahren Laufzeit im Volumen von 8,2 Milliarden Euro. Spanien platzierte 30-jährige Staatspapiere im Wert von 1,2 Milliarden Euro. Erstmals seit drei Monaten überraschend wieder gesunkene Einzelhandelsumsätze im Mai zwangen britische Gilts zum Rückzug. **US**-Treasuries verbilligten sich aufgrund besserer Wirtschaftsdaten in den USA. **Japanische** Staatsanleihen stiegen heute Morgen infolge fallender Aktienkurse.

Ausblick

Da für heute keine wesentlichen neuen Wirtschaftsdaten zur Veröffentlichung anstehen, richten Anleger bereits ihr Augenmerk auf die in der kommenden Woche anstehende Sitzung des Offenmarktausschusses der US-Notenbank. Spekuliert wird über den Inhalt des am Mittwoch erwarteten Begleitkommentars, der wohl Aufschluss darüber geben wird, ob die Fed eine baldige Zinserhöhung in Betracht zieht. Zudem dürften Anleger nach Hinweisen auf eine geplante Reduzierung der quantitativen Lockerungen Ausschau halten. Heute geht der vierfache Hexensabbat des Juni-Verfallstages für Aktien- und Indexfutures sowie Optionen zu Ende, der die Volatilität deutlich erhöhen könnte. Bewegung dürfte es im Technologiesektor geben, da Apple mit dem Verkauf des neuen iPhone beginnt und Anleger auf die Gewinnvorlage von Research in Motion reagieren dürften. Gläubiger von General Motors haben bis heute Zeit, ihre Ansprüche anzumelden, bevor am 25. Juni eine gerichtliche Anhörung zum Insolvenzverkauf stattfindet. Mit diesem Verkauf sollen die wertvollsten Vermögensteile von GM auf ein neues vom Staat kontrolliertes Unternehmen transferiert werden. GM hatte am 1. Juni vom New Yorker Insolvenzgericht grünes Licht für den Verkauf erhalten.

Bei dem heute in Seoul zu Ende gehenden Weltwirtschaftsforum für Ostasien diskutieren die Teilnehmer über die Auswirkungen der globalen Rezession auf die ostasiatischen Volkswirtschaften. Gestern hob die Weltbank ihre Prognose zum Wirtschaftswachstum in China an und trug damit den Auswirkungen der Konjunkturprogramme der chinesischen Regierung Rechnung. Allerdings gab die Weltbank zu bedenken, dass es noch zu früh sei „von einer nachhaltigen Erholung“ zu sprechen. Für 2010 erwartet sie ein BIP-Wachstum für China von 7,7 Prozent und sieht auch in anderen Ländern eine moderate Expansion der Wirtschaft. Im Rest der Welt wird sich die Rezession jedoch nach Einschätzung der Weltbank in diesem Jahr verschlimmern.

Auf die politischen Unruhen im Iran reagiert der Ölpreis bislang kaum. Ungeachtet dessen könnte ein Wechsel in der Führung des Landes mit Ablösung des Hardliners Ahmadinedschad Unsicherheiten mit sich bringen.

Längerfristige Perspektive

Kaum verwunderlich, dass wegen der höheren Schwankungen bei den Aktienkursen die Risikoscheu der Anleger zugenommen hat. Andererseits zeigen die Erfahrungen der Vergangenheit und die jüngeren Ereignisse, dass Anleger, die sich zu Verkäufen haben hinreißen lassen, um weitere Kursverluste zu vermeiden, nicht selten den Zeitpunkt einer deutlichen Markterholung verpassen. Wie gesehen, folgen die größten Kursgewinne am Aktienmarkt nämlich oft unmittelbar auf die größten Verluste.

Immer wieder erleben die Märkte von Zeit zu Zeit Kursrückschläge auf ihrem langfristigen Weg nach oben. Anleger, die Phasen mit Marktschwankungen akzeptieren und langfristig investiert bleiben, sind häufig gut positioniert, um in der anschließenden Erholungsphase ihr Vermögen zu mehren. Für Fidelity ist die aktuelle Marktreaktion normaler Bestandteil eines Anlagezyklus, der aus sich heraus attraktive Chancen für langfristig orientierte Anleger entstehen lässt.

Anleger sollten zudem bedenken, dass die Aktienmärkte in der Regel deutlich vor der Wirtschaft zur Erholung ansetzen, denn die Märkte richten ihr Augenmerk schon auf die nächste Konjunkturphase und damit auf einen möglichen Kursanstieg an den Aktienmärkten. Trotz der zwischenzeitlichen Schwächephase bleibt der längerfristige Performancetrend ermutigend, wie die nachfolgende Tabelle zeigt.